

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 12. September 2024

Anfrage

Konzertsommer in München - Wurde der Lärmschutz für Geflüchtete bei den Adele-Konzerten beachtet?

In direkter Nähe zum extra für Adele aufgebauten Mega-Konzert-Areal mit Riesenrad, Second Stage („Karaoke Bühne“), Feuerwerk, Pyroshow und Karussell befindet sich auf dem Messegelände ebenso eine (Akut-)Unterkunft für Geflüchtete.

Somit war es nicht nur so, dass die Bewohner*innen der dortigen Unterkunft unmittelbar neben dem Konzertareal untergebracht sind, auch fand nach Konzertende um circa 22.00 Uhr der Abfluss der Gäste (730.000 insgesamt) auf der Sonderfreifläche der Messe München, dem Areal direkt neben der Unterkunft, statt. Dies umfasst neben dem Fußverkehr zusätzlich „Kiss & Ride und Taxi Zone“, MVG-Sonderbusse, Lautsprecherdurchsagen zur Steuerung der Massen etc.¹

Bewohner*innen von Geflüchtetenunterkünften zählen zu einer besonders vulnerablen Gruppe, so dass der Stadt München hier eine besondere Schutzfunktion zukommt. Die geschilderten Begebenheiten lassen den Eindruck entstehen, dass der Veranstalter der Konzertreihe und die Stadt München die besondere Schutzbedürftigkeit der Menschen in der Unterkunft nicht gewahrt haben. Das Sozialreferat wusste sich nicht anders zu helfen, als das Problem durch einen in der Turnhalle der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe eingerichteten „Schutzraum“ zu lösen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Da die Akutunterkunft statt wie geplant bis Ende Juli 2024 bis Ende September 2024 belegt werden musste, wurde seitens des RKU ein Schallschutzgutachten für die Unterkunft erarbeitet. Was sind die genauen Ergebnisse dieses Gutachtens? Von welchen zu erwartenden Lärmpegeln wurde bis 22.00 Uhr und von 22.00 – 24.00 Uhr ausgegangen?
2. Warum wurde keine Verlagerung der Second-Stage etc. auf die westliche Seite der Konzertarena angeordnet, um die Bewohner*innen der Akutunterkunft vor dem erhöhtem Lärmbereich zu schützen?
3. Wurde das Konzept des „Schutzraumes“ bei einem Konzert schon einmal in München umgesetzt, um Menschen in Wohngebieten vor zu hohen Lärmemissionen zu schützen?

- a. Aufgrund welcher rechtlichen Grundlage war ein Ausweichort ausreichend für den Lärmschutz der Bewohnenden? Wäre ein solcher Ausweichort auch für die Anwohnenden in den angrenzenden Wohngebieten umgesetzt worden, um das Konzert stattfinden zu lassen?
 - b. Wie viele Bewohner*innen der Unterkunft haben das Angebot des „Schutzraums“ angenommen?
 - c. Warum wurde gerade einer vulnerablen Gruppe zugemutet, bis nach Mitternacht in einer Turnhalle auszuharren, weil ein Großkonzert unbedingt durchgeführt werden musste? Waren zum Zeitpunkt des Konzertes auch Familien in der Unterkunft untergebracht?
 - d. Welche Ausstattung war in der Turnhalle gegeben? Wie lange durfte die Turnhalle als Unterkunft genutzt werden? Nur während der Konzerte oder auch über Nacht?
4. Wie war die Sondergenehmigung für die Veranstaltung seitens des Kreisverwaltungsreferates? Welche Auflagen hatte der Veranstalter bzgl. Lärmschutz, insbesondere im Wohnbereich der Unterkunft?
 5. Laut Zeitungsberichten wurde der Lärmpegel um die Willy-Brandt-Allee gemessen. Wurden ebenfalls z. B. um den Bereich Karl-Dressel-Straße/Ecke Siegmund-Riefler-Bogen Lärmwerte gemessen, also in direkter Nachbarschaft der Akutunterkunft?²
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die Messergebnisse?
 6. Wurde nur während des Adele-Konzerts der Lärmpegel in der Umgebung gemessen oder auch im Zeitraum zwischen 22.00 – 24.00 Uhr, während auf der Bühne in direkter Nähe der Unterkunft eine „Karaoke-Bühne“ bespielt wurde?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die jeweiligen Messergebnisse?
 7. Wurde der Lärmpegel auch im Zeitraum zwischen 24.00 – 01.00 während dem Abfluss der Gäste auf dem Gelände gemessen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die jeweiligen Messergebnisse?
 8. Wir gehen davon aus, dass das Megakonzert auch Thema im Aufsichtsrat der Messe München gewesen ist. Hat Oberbürgermeister Dieter Reiter, als Vorsitzender des Aufsichtsrats, auf den notwendigen Schutz vulnerabler Gruppen hingewiesen oder seine Funktion und Kontakte dazu genutzt, den Schutz der Menschen in der Unterkunft sicherzustellen?

Danke.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

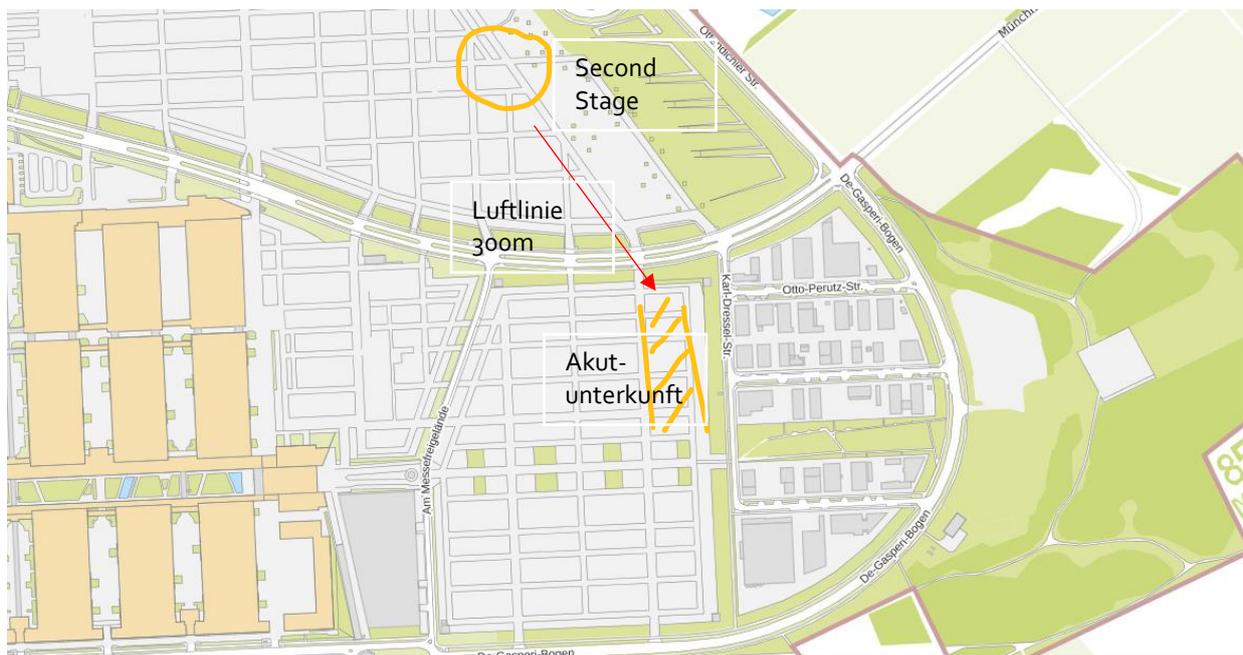
dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf



Bild/Quelle <https://geoportal.muenchen.de/portal/opendata/>

1 <https://lne.app.box.com/s/yxr8urxhfe8e61gfosojkjeuuzdnen3e>

2 <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/adele-konzerte-muenchen-riem-laerm-anwohner-verkehr-lux.TnM5K2BBAMRi1iFW37rNoU>

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München